

Begründung der Jury – „manuskripte“ - Literaturförderungspreis 2015:

BARBARA RAUCHENBERGER, geb. 1968, lebt in Graz seit 2003 Entwicklung der Sparte „Minoriten für junges Publikum“ („himmelschwer kinderleicht“/2003; „Stille Post“ TheaterKunst in der Galerie/2003; „Welt in Sicht“ TheaterKunst in der Galerie/2004; „Schnipp Schnapp Schnorum“ TheaterKunst in der Galerie/2005), 2005 Ressortleiterin für Junges Publikum. Seit 2003 arbeitet sie auch als Kunst- und Theaterkritikerin im Wochenmagazin "Die FURCHE". Seit 2007 leitet sie die Geschäftsstelle Graz der Jeunesse/Musikalische Jugend Österreichs.

Barbara Rauchenberger ist eine ernsthafte Grazer Lyrikerin – endlich wieder einmal eine Grazer Lyrikerin, möchte man fast sagen bei der gegenwärtigen Dominanz der erzählenden Literatur – deren Gedichte das Herz des Lesers, der Leserin, erst berühren und dann weit öffnen. Ihre Gedichte vergeistigt zu nennen, ist nicht übertrieben – es ist Lyrik, vergeistigt im besten Sinne des Wortes, bedeutungsvoll, weil sie niemals einfach so hingeschrieben wurde auf Verdacht oder Effekt, sondern weil die Autorin sich sichtlich und lesbar Zeit genommen hat, ihre Verse durchzudenken, sie zu prüfen und sie ziehen zu lassen. Die Autorin inszeniert unter behutsamer Verwendung religiöser Symbolik ein verwünschtes Staunen, ein saches Abtasten der Welt und der sie bevölkernden Dinge und Beziehungen.

Hermetisch sind die Gedichte Barbara Rauchenbergers nur auf den ersten Blick, der reiche Erfahrungsschatz, der sie unterfüttert, macht es dem Rezipienten leicht, eigene, ganz persönliche Zugänge zu finden. Verrätselte Bilder machen den Imaginationsraum frei für Eigenes und verlieren außerdem nie die Bodenhaftung. Barbara Rauchenberger ist in Graz keine Unbekannte, man kennt sie als Kuratorin für junges Programm beim Kulturzentrum bei den Minoriten, als Leiterin von Jeunesse Graz oder als Kulturkritikerin der Furche. Als Lyrikerin hingegen ist sie eine neue Stimme, die es unbedingt zu entdecken gilt, und zwar hoffentlich auch bald wieder in den manuskripten.

Alfred Kolleritsch und die manuskripte wünschen sich und der Autorin, dass viele Leserinnen und Leser viele verschiedene Wege durch und zu dieser Lyrik finden mögen!